

Erscheinungsweg:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen 8 Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Calmer & Co. Calw
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Beleggeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oeschläger'schen Buchdruckerei.

Der Kampf um die Präsidentschaft klare Entscheidung des Zentrums gegenüber dem Reichsblock.

Marg Sammelkandidat der republikanischen Parteien im 2. Wahlgang?

Berlin, 31. März. Der Reichsparteivorstand des Zentrums beschloß heute, für den 2. Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl wiederum Marg als Kandidaten aufzustellen. Es wurde ein Ausschuss eingeseht, der die nötigen Vorbereitungen leisten soll. Wie die Telegraphen-Union aus Kreisen der Weimarer Koalition erfährt, soll diese Kandidatur als eine Sammelkandidatur der republikanischen Parteien gelten.

Das Zentrum schlägt Marg als Einheitskandidaten vor.

Berlin, 31. März. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Reichsparteivorstand des Zentrums, soweit seine Mitglieder in Berlin anwesend sind, den Beschluß gefaßt, an die anderen Parteien, und zwar nicht nur an Sozialdemokraten und Demokraten, sondern auch an die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Bayerische Volkspartei heranzutreten, um ihnen offiziell Dr. Marg als Einheitskandidaten für die Reichspräsidentenwahl vorzuschlagen. Dieser Vorschlag ist den Parteien durch die Abgeordneten Joes, Schreiber und Herold mitgeteilt worden. Der Parteivorstand des Zentrums wird noch am Dienstag abend gemeinsam mit dem Vorstand der preussischen Landtagsfraktion und der Reichstagsfraktion des Zentrums zusammentreten, weil man im Zentrum damit rechnet, daß dann bereits Antworten der anderen Parteien vorliegen.

Beratungen des Reichsblocks.

Berlin, 31. März. Vom Reichsblock wird mitgeteilt: Der Reichsblock hat heute unter Anwesenheit der Vertreter aller Verbände und Parteien eine Besprechung über das Ergebnis der Wahl vom 29. März abgehalten. Heute und am Mittwoch beraten die maßgebenden Instanzen der Parteien und Verbände. Der Reichsblock tritt am Donnerstag vormittag zu einer neuen Beratung zusammen.

Die Vaterländischen Organisationen für Jarres.

Berlin, 31. März. Die dem Reichsblock angeschlossenen großen Vaterländischen Organisationen traten heute zu einer Besprechung der Lage zusammen. Einmütig wurde die Meinung vertreten, daß im 2. Wahlgang selbstverständlich an der Kandidatur Jarres festgehalten werden müsse, und daß Verlauf und Ergebnis der bisherigen Wahlarbeit in allen Teilen Deutschlands zu den besten Aussichten für den Sieg im 2. Wahlgang berechtigten.

Der Landesauschuss der Bayer. Volkspartei einberufen.

München, 31. März. Der Landesauschuss der Bayerischen Volkspartei ist zum 7. April nach München zu einer Sitzung einberufen.

Die Ministerpräsidentenwahl in Preußen. Der Demokrat Dr. Höpker-Archoff im zweiten Wahlgang gewählt.

Berlin, 31. März. Der Aeltestenrat des preussischen Landtages entschied sich für die Vertagung der auf 2 Uhr angeetzten Plenarsitzung für 5 Uhr. Als erster Punkt auf der Tagesordnung steht die Wahl des Ministerpräsidenten. Von den Rechtsparteien soll ein gemeinsamer Kandidat ernannt werden. Das Haus wird sich sodann voraussichtlich bis zum Freitag vertagen.

Präsident Bartels eröffnete die Sitzung des Landtages um 2.15 Uhr und teilte den Beschluß des Aeltestenrates auf Vertagung der Sitzung auf 5 Uhr mit. Der kommunistische Abgeordnete Piel widerspricht dem Beschluß. Da noch keine geeignete Person gefunden sei, so werde es in der Notfrist von drei Stunden auch nicht gelingen, ein regierungsfähiges Kabinett zu finden. Man sollte endlich den Landtag nach Hause schicken. Der Redner fordert die sofortige Vornahme der Vertagung der kommunistischen Anträge auf Auflösung des Landtages. Hierauf tritt das Haus gegen die Kommunisten dem Vorschlag des Aeltestenrates auf Vertagung für 5 Uhr bei.

Stichwahl zwischen Dr. Höpker-Archoff und Dr. Peters.
Um 6.10 Uhr verkündete Landtagspräsident Bartels das Ergebnis des ersten Wahlganges für die Ministerpräsidentenwahl. Es wurden abgegeben 436 Stimmen; unbeschrieben waren 6 Stimmzettel. Die absolute Mehrheit beträgt 216 Stimmen. Es haben erhalten: Dr. Höpker-Archoff (Dem.) 211 Stimmen, Dr. Peters (Rechtsparteien) 176 Stimmen, Piel (Komm.) 43 Stimmen. Es muß also Stichwahl zwischen Dr. Höpker-Archoff und Dr. Peters stattfinden.

Das Ergebnis des zweiten Wahlganges.
Kurz vor 7 Uhr teilte Präsident Bartels das Ergebnis des zweiten Wahlganges mit. Es wurden 435 Stimmzettel abgegeben, unbeschrieben waren 2 Stimmzettel, ungültig 43. Es haben erhalten Dr. Höpker-Archoff 213, Dr. Peters 177 Stimmen. Dr. Höpker-Archoff ist also zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt. (Weißal in der Mitte.)

berufen worden, in der zum 2. Wahlgang für den Reichspräsidentenposten Stellung genommen werden soll.

Die Bayerische Volkspartei für Einigung.

Berlin, 31. März. Die Morgenblätter melden aus München: In ihrem Kommentar zur Reichspräsidentenwahl schreibt die bayerische Volksparteiforrespondenz u. a.: Es gebe nur eine Lösung und diese heiße: bürgerliche Sammelkandidatur. Es werde schwer sein, das Zentrum zu einer gemeinsamen Schlachtfreund zu bringen, doch werde sich die bayerische Volkspartei vorbehaltlos in den Dienst der Einigungsidee stellen. Es liege im Wesen dieser Idee, daß die Sache über die Person gestellt werden müßte.

Thälmann auch im 2. Wahlgang.

Berlin, 31. März. Die Zentrale der Kommunistischen Partei hat beschlossen, für den 2. Wahlgang wieder Ernst Thälmann als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen.

Amtliches vorläufig. Wahlergebnis.

Berlin, 31. März. Nachdem beim Reichswahlleiter die Listen aus den noch fehlenden kleinen Wahlbezirken eingelaufen sind, stellt sich das vorläufige amtliche Wahlergebnis der Reichspräsidentenwahl wie folgt:

Abgegebene gültige Stimmen	26 856 002
Braun	7 798 346
Feld	1 066 790
Sellpach	1 567 197
Jarres	10 408 365
Ludendorff	284 975
Marg	3 884 877
Thälmann	1 871 207
Zerpfiffert	34 245.

Aus dem Reichstag.

Das Arbeitsprogramm des Reichstages.

Berlin, 31. März. Der Aeltestenrat des Reichstages hat heute die Tagesordnung für die nächsten Tage in Aussicht genommen. Am Mittwoch sollen die 3. Lesung des Grundschulgesetzes, der Gesetzentwurf über die Rheinschiffahrtspatente und Anträge des Reichsausschusses zum Lichtspielgesetz erledigt werden. Vom Donnerstag bis Sonnabend wird sich das Haus mit dem Bericht des Reichsausschusses über die Anwesenheitsfragen, mit dem Haushaltsentwurf der Reichspostverwaltung und dem Antrag zur Wohnungsfrage beschäftigen. Darauf tritt die schon angekündigte Pause in den Plenarsitzungen bis zum 28. April ein.

Der Auswärtige Ausschuss berät Donnerstag über die Sicherheitsfrage.

Berlin, 31. März. Auf der Tagesordnung der für Donnerstag vormittag anderernten Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages steht als einziger Punkt die Sicherheitsfrage.

Die Beratung des interfraktionellen Ausschusses.

Der interfraktionelle Ausschuss des preussischen Landtages hielt vor der Plenarsitzung eine längere Beratung über die Stellungnahme der einzelnen Fraktionen zur Kandidatur des Ministerpräsidenten ab. Das Zentrum war in seiner Fraktionsführung schlüssig geworden, nicht für Braun zu stimmen. Es schlug dafür vor, Dr. Höpker-Archoff, den Finanzminister im Geschäftsbereich zum Wahl zu stellen. Auf diese Kandidatur einigten sich dann sämtliche Fraktionen der Weimarer Koalition. Die Demokraten hatten ihre Zustimmung nur unter der Vorbedingung gegeben, daß der Vorschlag von den beiden anderen Fraktionen der Weimarer Koalition ausgehe und daß diese geschlossen für die Kandidatur Dr. Höpker-Archoff stimmen würden. Man war sich darüber einig, daß, wenn die Bildung einer größeren Koalition mißlinge, der neue Ministerpräsident sich energisch für die bisherige Koalition einsetzen werde und dann auch nötigenfalls nicht vor der Landtagsauflösung zurücktreten werde.

Dr. Stresemann zur außenpolitischen Lage.

Chemnitz, 1. April. Auf dem deutschen Abend der Chemnitzer Ortsgruppe der deutschen Volkspartei hielt Außenminister Dr. Stresemann eine Rede. Des morgigen Geburtstages Bismarcks gedenkend, gab er einen Ueberblick über das Wesen und Wirken des großen Staatsmannes und ging dann auf die politische Lage ein. Man fragt, sagte er, ob unsere Politik den richtigen Weg gehe. Düstere Wolken hingen gegen September vorigen Jahres über Deutschland. Es kamen neue Angriffe über uns, die man mit angeblichen Verfehlungen Deutschlands in der Frage der Abrüstung begründete. Wir wurden auch wegen des Dawesabkommens angegriffen und doch war das die Grundlage für die Lösung der Reparationsfrage. Das Volk ruft immer nach Füh-

Tages-Spiegel.

Das Zentrum hat in seiner gestrigen Parteivorstandssitzung Dr. Marg als Reichspräsidentenwahlkandidaten für den zweiten Wahlgang nominiert.

Im preussischen Landtag wurde gestern der Reichsdemokrat Dr. Höpker-Archoff im zweiten Wahlgang zum Ministerpräsidenten gewählt.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages tritt am Donnerstag vormittag zu einer Sitzung, auf deren Tagesordnung die Sicherheitsfrage steht, zusammen.

In der gestrigen Reichstagsitzung wurde die erste Beratung eines Gesetzentwurfs zur Verringerung in der Unfallversicherung vorgenommen.

Gestern nachmittag wurde von Mussolini und Freiherr von Neurath das neue deutsch-italienische Handelsprotokoll unterzeichnet.

Bei einer Truppenübung bei Minden an der Weser ereignete sich gestern ein schweres Unglück, bei welchem zahlreiche Soldaten ertrunken sind.

Wenn man es aber führen will, kommt es immer wieder mit Einwendungen. Die Londoner Konferenz hat uns mindestens eine große Atempause im Kampfe um die deutschen Reparationsleistungen gebracht. Wir haben das Recht Deutschlands nicht preisgegeben und haben es auch nie verraten. Man hatte dem damaligen Finanzminister und heutigen Reichsanstaltsvorstand, daß er das Volk so schwer belaste, aber wir nahmen lieber diesen Vorwurf als einen neuen Währungssturz auf uns. Mit unserer Politik in der Sicherheitsfrage, über deren Inhalt ich hier keine Einzelheiten aufzählen kann, da in der Außenpolitik Schweigen oft wichtiger ist als Reden, war man nicht einverstanden. Die Frage der Ostgrenze streifend, sagte Dr. Stresemann, daß die englischen Staatsmänner die Idee eines Militärbündnisses gegen Deutschland ablehnten. Der deutsche Standpunkt, die deutschen Ostgrenzen nicht zu garantieren, habe durchaus ihre Billigung gefunden. Die französische Reichspressen greift deshalb Deutschland scharf an. Man solle jedoch, schloß Dr. Stresemann, die Parteien nicht an ihren unerfüllbaren Versprechungen, sondern nach dem Ergebnis der geleisteten Arbeit beurteilen.

Die Aufwertungsfrage.

1. Sitzung des Aufwertungsausschusses.

Berlin, 31. März. Der Aufwertungsausschuss des Reichstages eröffnete heute wieder seine Sitzung über die Aufwertungsfrage. Der Ausschuss beschäftigte sich mit dem Artikel 3 des früheren Gesetzentwurfes über die Verlängerung der Fristen der 3. Steuernolverordnung, der bereits vor der Ausschusspause im Reichstag angenommen worden war und der besagt, daß zur Wiederherstellung eines gelöschten Rechtes zum Zwecke der Aufwertung der öffentliche Glaube insoweit nicht entgegenstehe, als ein nach der Löschung eingetragenes Recht nach dem 1. April 1925 begründet worden ist.

Sozialdemokratischer Antrag im Aufwertungsausschuss.
Die Sozialdemokraten beantragten, daß sich der Ausschuss sofort mit der Besteuerung der Inflationsgewinne beschäftigen solle. Der Antragsteller legte eine Entschlieung vor, nach der zur Beschaffung von Mitteln für die Aufwertung der öffentlichen Anleihen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden solle, durch den alle entstanden sind, einen Zuwachs erfahren oder sich nicht unterworfen werden sollen. Der Ausschuss beschloß die Abstimmung über die Entschlieung bis zum Freitag zu vertagen.

Um den Sicherheitspakt.

Weitere Einzelheiten aus der Unterredung Herriots mit Loucheur Briand und Boncour.

Paris, 31. März. Die Blätter berichten über neue Einzelheiten aus der Unterredung, die Loucheur, Briand und Paul Boncour im Auftrag der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten gestern vormittag mit Herriot in der Frage des deutschen Sicherheitsangebots hatten. Herriot verlas wichtige Stellen aus dem deutschen Memorandum, das wie der „Matin“ zu melden in der Lage ist, der französischen Regierung am 24. Februar überreicht wurde. Stresemann schlägt laut dem Memorandum die Unterzeichnung eines französisch-englisch-italienischen Pakt vor, das die Garantierung der Unverletzbarkeit des nach dem Versailles Vertrag entmilitarisierten Rheingebietes zum Gegenstand hätte. Im Laufe der seit Ende Februar fortgesetzten Verhandlungen kam man überein, auch Belgien als vertragsschließenden Teil zum Pakt zuzulassen. Die französische Regierung hat dem „Matin“ zufolge, dem Wunsch nach einer Beteiligung der Niederlande an dem Pakt Ausdruck verliehen. Zwei Punkte des Memorandums fesseln die Aufmerksamkeit der französischen Regierung: einmal die Tatsache, daß Deutschland sich Bewegungsfreiheit für die Revidierung seiner Ostgrenzen vorbehält, 2. eine Argumentierung, die auf die Absicht einer Angleberung Oesterreichs schließen läßt. Die französische Antwort wird zur Zeit noch von den zuständigen Stellen am Quai d'Orsay geprüft. Im übrigen gab der Ministerpräsident die schon bekannte Erklärung ab, daß die französische Regierung mit Deutschland keinen Pakt vor dessen vorbehaltloser Aufnahme in den Bllerbund abzuschließen gedenkt.

Politische Umschau.

Reichsfinanzminister von Schlieben amerte sich zu Pressevertretern, daß die Lage der Reichsfinanzen eine weitergehende Regelung der Aufwertungsfrage unter keinen Umständen aekaffen würde. Für den Fall, daß die Regierungsvorlage abgelehnt wird, stellt er seinen Rücktritt in Aussicht.

Der Braunschweigische Landtag hat einen Antrag angenommen, nachdem die Landtagsdiäten fast um die Hälfte herabgesetzt werden. Nahezu 50 000 Mark werden dadurch erspart.

In Altona begann vor der außerordentlichen Strafkammer des Landgerichts die Verhandlung gegen mehrere 37 Kommunisten aus Schiffbeck, die beschuldigt werden, im Oktober 1923 an den Anruhen oder bei hochverräterischen Unternehmen teilgenommen oder wissenschaftlich Hilfe geleistet zu haben.

Eine Vollziehung der französischen und deutschen Handelsdelegationen unter Vorsitz des französischen Handelsministers Reynaldi befahte sich mit der Prüfung der Warenliste, die einen Vorzugtarif, einen Mindesttarif und einen Zwischentarif erhalten soll. Ende der Woche wird eine neue Vollziehung stattfinden.

Im Unterhause erklärte Chamberlain auf eine Anfrage, daß es ihm unmöglich sei, das Datum bekanntzugeben, an dem die englische Regierung ihre Truppen aus Köln zurückziehen wird.

Nach englischen Blättermeldungen ist die Unterhausrede von Lloyd George die Einleitung eines großen Enthüllungsfeldzuges. Lloyd George wird im April in drei liberalen Volksversammlungen über das Zustandekommen des Versailler Vertrages, die Leistung Oberschlesiens und die Frage eines deutsch-englischen Abkommens sprechen.

In den Besprechungen Herriots mit der Kammerkommission erklärte der Ministerpräsident, daß er nicht daran denke, mit Deutschland vor dessen Eintritt in den Völkerverbund irgend einen Pakt abzuschließen. In Übereinstimmung mit der englischen Regierung hätte er aber nichts dagegen einzuwenden, daß Besprechungen noch vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund beginnen könnten.

In der französischen Presse wird darauf hingewiesen, daß in englischen politischen Kreisen immer mehr die vollständige Neutralisierung des Rheinlandes befürwortet werde. Das Rheinland soll im Rahmen des geplanten Garantiepakts die Rolle spielen, wie Belgien vor dem Kriege.

Der frühere belgische Ministerpräsident Graf Brocqueville, der Führer der belgischen katholischen Partei, trat in einer Rede ganz in poincaristischen Tönen, für die Schaffung eines neutralen Rheinlandes ein, der vom Deutschen Reich vollständig getrennt werden soll. Er bezeichnete die Situation als gefährlicher als die von 1914. Aus seiner Rede geht klar und deutlich hervor, welche Rolle die belgischen Alerkaten bei den Separatistenunruhen gespielt haben, und was Deutschland von den belgischen Nationalisten zu erwarten hat.

Der französische Oberste Kriegsrat beriet unter Vorsitz des Präsidenten Doumergue über das Projekt des Kriegsministers Nollet, das auf eine Verkürzung der Militärausgaben abzielt. Die rechtsradikalen Kreise bekämpfen dieses Projekt aufs leidenschaftlichste unter dem Vorwand, daß Deutschland einen Revanchekrieg vorbereite.

Nach bisher noch unverbürgten Nachrichten finden größere Konzentrationen russischer Truppen an der beharabischen Grenze statt. Die russische Regierung soll den ukrainischen Bauern Befehl gegeben haben, längs der Grenze Schützen Bauen auszuwerfen.

Dr. Seipel von der katholisch-dialogischen Fakultät der Universität Wien ersucht, die neuerrichtete Professur für Soziologie an der Fakultät zu übernehmen. Daraus ergibt sich, daß Dr. Seipel sich aus dem politischen Leben zurückzieht und sich wieder der Wissenschaft zuwendet.

Kolonialwoche Berlin 1925.

Berlin, 30. März. Im Berliner Rathaus nahm heute die Kolonialwoche ihren Anfang. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hielt die Eröffnungssprache, in der er u. a. ausführte, die Veranstaltung solle einen Auschnitt geben aus dem Felde früherer deutscher Arbeit im eigenen überseeischen Besitz. Sie bedeute aber außerdem einen Protest des deutschen Volkes gegen die Lüge der Unfähigkeit Deutschlands zur kolonialistischen Arbeit. Aber wir haben den unerschütterlichen Willen zu neuer kolonialistischer Betätigung. Wir werden auch den Weg dazu finden. Das sei das Leitmotiv der Kolonialwoche: Deutschland braucht und will Kolonien.

Hierauf nahm der Berliner Oberbürgermeister Böß das Wort und führte u. a. aus: Mit freudiger Zustimmung begleitet die Stadt Berlin die Eröffnung der kolonialen Woche; denn wir empfinden es auf das schwerste, das uns Kolonien fehlen, in denen wir die Kräfte, die im Vaterlande selbst ihr Brot nicht mehr finden, zur Arbeit für die große deutsche Sache einstellen könnten.

Namens der Reichsregierung hat Dr. Luther der Kolonialwoche Begeleitworte überreicht, in denen es u. a. heißt: Sechs Jahre bereits entbehrt Deutschland seine Kolonien, die es in ungespannter Arbeit weniger Jahrzehnte derart entwickelt hatte, daß ihre Wirtschaft und Verwaltung mit den Kolonien der größten und ältesten Kolonialvölker weiteisen konnte. Deutsches Volk, gedenke deiner Kolonien!

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat an die Kolonialwoche Begeleitworte gerichtet, die auf die Bedeutung der Kolonialfrage für unser Volk hinweisen. In gleichem Sinne äußerte sich ein Begrüßungsschreiben des Reichswirtschaftsministers Neukaus.

Schweres Unglück auf der Weser.

Unglück bei einer Felddienleistung.

Berlin, 31. März. Nach Meldungen von der Oberweser sollen bei einer Reichswehrübung 70-100 Soldaten tödlich verunglückt sein. Demgegenüber erhält die Telegraphen-Union vom Reichswehrministerium folgende amtliche Meldung:

Bei einer Standort-Übung am 31. März in der Gegend Minden, an der 4 Bataillone, eine Artillerie-Abteilung, Teile der Fahrbatterie 6 und der Kraftfahrabteilung 6 sowie das Pionier-Bataillon 6 teilnahmen, ist beim Uebergang über die

Amtliche Bekanntmachungen

Staatsbeitrag zu den Schneebahnkosten.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden aufgefordert, etwaige Gesuche ihrer Gemeinden zu den im Winter 1924/1925 entstandenen Kosten des Schneebahns auf den Staats- und Nachbarschaftsstraßen mit Personenverkehr spätestens bis 1. Mai d. S. hierher vorzulegen. (Min.Amtsbl. 1901 S. 141.)

Formulare zur Anmeldung können vom Oberamt bezogen werden.

Bezüglich der Berechnung des Aufwandes für Spanndienste wird auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 29. Januar 1920 (Reg.Bl. S. 32) hingewiesen.

Calw, den 31. März 1925. Oberamt: Götz, A.-B.

Weser eine anscheinend überlastete Fähre gesunken. 1 Offizier und einige Leute der Kraftfahrabteilung 6 werden vermisst. Alle Maßnahmen zur Rettung sind getroffen. Reichswasserschiff- und Strombauverwaltung sind hinzugezogen.

Bisher 11 Tote auf der Weser.

Hannover, 31. März. Der am Ort des Unglücks an der Weser anwesende Berichterstatter der Telegraphen-Union erzählt, daß bei dem Zusammenbruch der Fähre auf dem Fluß 160 Mann der 14. und 16. Kompanie des Ausbildungsbataillons vom Regiment 18 aus Detmold ins Wasser gestürzt sind. Eine Anzahl von Soldaten wird vermisst. Als tot sind 4 Mann von der 14. und 7 Mann von der 16. Kompanie, darunter 1 Offizier einwandfrei festgestellt. Der Offizier ist der Leutnant Kösch von der Kraftfahrabteilung 6.

Hannover, 31. März. Wie die Telegraphen-Union erzählt, sind bisher 4 Leichen geborgen worden. Leutnant Kösch von der Kraftfahrabteilung 6 in Münster ist noch nicht gefunden worden. Der Divisionskommandeur, Erzellenz Freiherr von Ledebour befindet sich an der Unglücksstelle. Oberst Lorenz, der Standortälteste in Minden, leitete persönlich die Bergung der Opfer und die Untersuchung des Unfalles. Die Vernehmung der Augenzeugen hat noch kein völlig klares Bild ergeben. Die Bergungsarbeiten waren bis 6 Uhr abends noch nicht beendet.

Bis zum späten Abend sind 5 ertrunkene Reichswehrsoldaten geborgen worden. Nach den bisherigen Feststellungen werden noch 46-50 Leute vermisst, von denen anscheinend der größte Teil ertrunken ist. Besondere Kommandos suchen beide Flußufer ab. Das Bergungswerk wird morgen früh fortgesetzt werden. Man hofft, daß noch einige Vermisste in den benachbarten Orten Unterschlupf gefunden haben. Morgen wird noch ein Vertreter des Reichswehrministeriums aus Berlin ein treffen.

Preußens Weisheit zum Detmolder Unglück.

Berlin, 31. März. Der preussische Ministerpräsident Marx hat an den Reichswehrminister folgendes Telegramm geschickt: Das furchtbare Unglück bei den Detmolder Truppenübungen, das eine große Anzahl blühender junger Menschenleben gekostet hat, wird im ganzen Lande Erschütterung und Trauer hervorrufen. Im Namen des preussischen Staatsministeriums vernehme ich Sie, Herr Reichswehrminister, der aufrichtigen Teilnahme an diesem Schicksalsschlag, der unsere Reichswehr betroffen hat.

Bismarck.

Einhundertzwei Jahre sind heute verfloßen, seit märkischem Sand eine Eiche entsprossen, von mächtigem Stamme, urwüchsig und stark, hochragend ob allen den andern: Bismarck.

Standfest war die Eiche und trockte den Stürmen, ob drohend im Westen die Wolken sich türmen, ob Wetter von Osten heraufzog ins Land, sie hielt wie ein truhiger Recke ihm stand.

Es schreckte kein Wind sie, kein Hagel, kein Regen, sie hielt ihm die knorrigen Äste entgegen;

Im Schatten der Eiche, in sicherer Hut, hat Deutschland ein Vierteljahrhundert geruht.

Sie ist heute nicht mehr, doch dünkt mich, es lauschen Ehrfürchtig die Völker noch heut ihrem Rauschen und kühlen, wie aus der vergangenen Welt gigantisch ihr Schatten noch über uns fällt.

Supp.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 1. April 1925.

April.

Das zweite Quartal des Jahres wird mit unserem Freunde April eingeleitet. Man heißt ihn den Ostermonat. Das große Auferstehungsfest hält seine herrliche Predigt und dazu geht durch die Natur jenes wundervolle Wesen und Erwachen, das dem geplagten Menschen wieder einmal die Brust weitet und ihn hoffen läßt. Auf ein Neues! Der Lenz geht um und er liebt nicht die trübseitigen Gesichter. Der April ist ein weiterwendiger Geselle und treibt mit uns seinen Schabernack. Launisch wie der April, es ist nicht die edelste Marie, die man einem Menschencharakter anhängen kann. Wer sich von seinen Stimmungen nur so hin und herwerfen läßt, wird kaum etwas Gescheites erreichen, und er macht auch anderen Leuten das bischen Leben sauer. Viel harmloser ist der Aprilscherz, das berühmte In-den-April-schiden zum ersten des merkwürdigen Monats. Warum die Aprilscherze? Das ist gar nicht so leicht zum Beantworten und vielleicht weiß man überhaupt nicht genau. Möglicherweise hängt es mit uralten, schmerzhaften Osterfesten zusammen. In Deutschland kamen Aprilscherze zuerst Anno 155 auf. Goethe sagt: „Willst du den März nicht ganz verlieren, so laß nicht in April dich führen.“ Der Volksmund ergänzt das in seiner Art. Am ersten April schickt man die Narren wohin man will.“ Mit dem 1. April beginnt für viele Menschenkinder ein Neues. Ein neues Amt, eine neue Stellung wird angetreten. Die ABC-Schützen rüsten sich zum ersten Schultag. Größere Kinder rücken in die nächst höhere Klasse — einige auch nicht. Die Abiturienten sind städtische Mault geworden und können die akademische Herrlichkeit kaum erwarten. Doch erst mal Ostern, das dieses Jahr so recht den hohen Mittelpunkt des Aprils macht und die lieben Osterferien! Ein großes Geschichtsdatum trägt der 1. April: Bismarcks Geburtstag. Daneben weist der Aprilkalender auch bedeutame Namen, wie Albrecht Dürer, Raphael, Melancthon, Kant und Ludwig Uhland, auf.

*

Grundzüge für die Unterführung von Kriegsteilnehmern. Vom Württ. Kriegerbund wird uns geschrieben: Nach den vom Reichsarbeitsministerium am 23. Februar aufgestellten

Grundzügen für die Bewilligung von Unterführungen aus dem „Unterführungsfonds“ kommen für eine beratige Unterführung in erster Linie folgende Personengruppen in Betracht: a) Kriegsteilnehmer aus den Kriegen 1864, 1866, 1870/71 und ihre Hinterbliebenen, wenn sie durch Krankheit oder Erwerbsunfähigkeit in Not geraten sind; b) Kapitulanten der ehemaligen und Versorgungsanwärter der neuen Wehrmacht; c) sonstige ehemalige Angehörige der Wehrmacht, sofern die Notlage in einem Zusammenhang mit der früheren Dienstleistung steht; d) Hinterbliebene von Kapitulanten und Versorgungsanwärtern sowie von solchen Angehörigen der neuen Wehrmacht, die während der Zugehörigkeit zur Wehrmacht, aber nicht infolge einer Dienstbeschädigung oder während der Zeit gestorben sind, für die Uebergangsgebühren gewährt oder zu gewähren sind, vorausgesetzt, daß die Notlage in Zusammenhang mit dem Tode des Ernährers steht. Bei einer Notlage, die offensichtlich in keinem Zusammenhang mit der Dienstleistung oder dem Tode des Ernährers steht, sondern lediglich auf allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse zurückzuführen ist, sollen die unter c und d genannten Personen nur ausnahmsweise in Fällen besonderer Bedürftigkeit unterstellt werden. Ehemalige Angehörige der neuen Wehrmacht, deren Dienstverhältnisse durch fruchtlose Kündigung, strafgerichtliches Urteil oder Entscheidung der Wehrberufsstammer beendet ist, sowie solche, denen nach der Entlassung alle Rechte aus dem Dienstverhältnis aberkannt worden sind, sind von der Unterführung ausgeschlossen. Gesuche sind zu richten an die Bezirksfürsorgebehörden.

Der Alkoholverbrauch in Württemberg.

Im Anschluß an die Bekämpfung des Alkoholismus hat das Württ. Stat. Landesamt eine Statistik über die neuerliche Gestaltung des Alkoholverbrauches aufgestellt. Was den Bierverbrauch anlangt, so beträgt der Rückgang des Kopfverbrauches von 1913 bis 1920 im Deutschen Reich 62,9 Proz., von 1913 bis 1918 in Bayern 34,5 Proz., in Württemberg 75,6 Proz. 1918 kamen auf den Kopf der Bevölkerung im Reich 38 Liter, in Württemberg 39, in Bayern 152 Liter, 1923 im Reich 42,2 Liter. Auch der Alkohol des Bieres hat im Laufe der Kriegszeit und unmittelbar nachher infolge geschichtlicher Begrenzung des Stammwürzegehalts eine wesentliche Verminderung erfahren. Was den Verbrauch von Wein und Obstmost anlangt, so übertrifft Württemberg ganz erheblich den Reichsdurchschnitt. Bei Wein und Most aus Trauben kamen auf den Kopf der Bevölkerung 1922 im Reich 3,06 Liter, in Württemberg 14,28 Liter, bei weinähnlichen Getränken im Reich 1,59 in Württemberg 16,99 Liter. Baden übertrifft noch Württemberg. In diesen Zahlen ist übrigens die Selbstbereitung von Obstmost nicht berücksichtigt. Die Branntweinherzeugung berechnete sich in Deutschland im Betriebsjahr 1923/24 zu rund 1 527 300 Hektoliter gegen 2 022 900 im Betriebsjahr 1922/23. Für Württemberg liegen Zahlen für den Branntweinverbrauch nicht vor, wohl aber über die Erzeugung. Sie betrug 1913/14 52 373, 1918/19 18 268 und 1922/23 20 558 Hektoliter.

Die Bewegung der Bevölkerung in Württemberg.

(S. 2.) Stuttgart, 30. März. Bergleicht man die vorläufigen Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung Württembergs im Kalenderjahr 1924 mit jenen von 1923, so fällt vor allem der Rückgang in der Zahl der Eheschließungen von 20 751 auf 15 621 auf. Nicht so groß ist der Rückgang in der Geburtenzahl, nämlich von 52 656 im Jahre 1923 auf 50 680 im Jahre 1924. Ueberraschend nieder ist die Zahl der Gestorbenen, gegen 30 268 im Jahre 1923 war sie im Jahr 1924 nur 32 401, also um 3867 geringer. Der Anteil der im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder an der Gestorbenenanzahl berechnet sich 1924 auf 46,46 gleich 14,3 Proz., 1923 57,26 gleich 15,8 Proz. Nach Abzug der Gestorbenen von der Zahl der Geborenen stellt sich für 1924 laut Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts ein Geburtenüberschuß von 16 959 heraus gegenüber 15 033 im Vorjahr.

Württemberg und das Besoldungssperregesetz.

(S. 2.) Stuttgart, 30. März. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Auf die Kleine Anfrage des Abg. Winter wegen Aufhebung des Besoldungssperregesetzes hat die württ. Regierung folgende Antwort erteilt: In der Frage der Aufhebung des Besoldungssperregesetzes ist der stimmführende Reichsratsbevollmächtigte in Berlin angewiesen worden, im Reichsrat zu beantragen, daß die auf die Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften sich erstreckende Zuständigkeit des Reichsfinanzministeriums und des Reichsgerichts im Gesetz beseitigt werde. Wenn dieser Antrag abgelehnt werde, so sei die Stimme Württembergs gegen die Verlängerung des Besoldungssperregesetzes abzugeben.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck im Westen, der noch nach Süddeutschland hereinreicht, wird durch eine nördliche Depression nur schwach bedrängt. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb, wenn auch mehrfach bedecktes, so doch in der Hauptsache trockenes, tagsüber allmählich wärmer werdendes Wetter zu erwarten.

*

(S. 2.) Stuttgart, 30. März. Am Samstag, den 28. März, hatte das Ministerium des Innern die interessierten Organisationen zu einer Besprechung über Festsetzung der Miete für Wohn- und Geschäftsräume, sowie über eine eventuelle Vöderung der Zwangswirtschaft der bewirtschafteten Räume geladen. Der Regierungsvorschlag geht dahin, den Prozentsatz der Miete für Wohnräume ab 1. April von 75 auf 80 Proz. zu erhöhen. Der Mietzins für gewerbliche Räume soll von 100 auf 110 Proz. erhöht werden. Des weiteren sollen gewerbliche Räume in einer Mietpreisliste von über 2000 M. (in Groß-Stuttgart), die nicht mit der Wohnung verbunden sind vom Mieterzuschuß herausgenommen werden. Im übrigen Lande soll der Satz für die mittleren Städte 1000 M. für die kleineren Orte 500 M. betragen. Von Mieterseite wurde dagegen eingewandt, daß sowohl die wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft als wie der Gewerbetreibenden in ihrer Mehrzahl eine beratige Mehrbelastung nicht ertragen können. Demgegenüber wurde von Hausbesitzerseite die sofortige Einführung der 100prozentigen Miete für Wohnräume und eine solche von 150 Prozent für gewerbliche Räume und eine vollständige Freigabe dieser gefordert. Diesen weitgehenden Forderungen konnten sich selbst die Regierungsvertreter nicht anschließen. In der Frage des Umlagesatzes wurde eine Erhöhung des jetzigen Satzes von 30 Prozent für Groß-Stuttgart auf 35 Proz. seitens der Hausbesitzer verlangt. Der Regierungsvertreter wies darauf hin, daß eine beratige Forderung zunächst noch der Begründung der Notwendigkeit bedürfe, da feststeht, daß eine große Reihe württembergischer Gemeinden noch nicht einmal die Erhöhung des Umlagesatzes von 25 auf 30 Prozent für notwendig gefunden haben.

Stadtgemeinde Calw.
**Erhebung der Getränkesteuer
ab 1. April 1924.**

Nach dem Gemeindesteuergesetz vom 30. 7. 1923, 28. 3. 1924 ist die Stadtgemeinde Calw zur Erhebung einer Getränkesteuer verpflichtet, und da eine anderweitige Verfügung bis jetzt nicht ergangen ist, hat die Erhebung der Steuer auch ab 1. April 1925 zu erfolgen.

Näheres sind noch die Bestimmungen der städt. Steuerordnung v. 8. 5. 1924. Zu beachten ist insbesondere, daß Steuerschuldner ist, wer alkoholhaltige Getränke an einen Verbraucher zum örtlichen Verbrauch offen oder verschlossen abgibt, oder wer als Verbraucher solche Getränke von auswärts zum Verbrauch im eigenen Haushalt oder Betrieb bezieht. Die Steuer wird bis zum 10. Tage nach Ablauf des Monats der Abgabe oder des Bezugs von Getränken fällig.

Formulare für die Steuererklärungen können auf dem Rathaus Zimmer 2 bezogen werden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Calw, den 30. März 1925.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Stadtgemeinde Calw.
**Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer
ab 1. April 1925.**

1. Nach der Verfügung des Finanzministeriums vom 20. 3. 1925 (Staatsanzeiger Nr. 68) sind vom 1. April 1925 an die Steuern nach den bisherigen Bestimmungen fortzuführen.

Die monatlichen Vorauszahlungen an Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer einschl. Gebäudeerhaltungsteuer sind daher ab 1. April 1925 bis zur endgültigen Festsetzung einzuweisen in der für den Monat März 1925 berechneten Höhe zu leisten.

2. Die Schuldigkeit ist in den ersten 8 Tagen jeden Monats zur Zahlung fällig.

Calw, den 30. März 1925.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Spar- und Vorschußbank Calw.

**Spareinlagen-
Aufwertung.**

Die am letzten Sonntag stattgehabte Generalversammlung hat auf Antrag der Bankleitung beschlossen, neben der Ansammlung einer später zur Ausschüttung kommenden Aufwertungs-Rücklage für Spargläubiger sofort den Betrag von **RM. 3000.—** an bedürftige mindestens **65 Jahre alte Spargläubiger** der Bank, sofern sie schon vor 1. Januar 1919 Einlagen gemacht hatten, im Verhältnis ihrer Guthaben zur Verteilung zu bringen.

Anträge auf Berücksichtigung bitten wir bis spätestens 30. April mündlich oder schriftlich bei unserer Kasse einzureichen.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Stammheim.



Das Nadelstammholz

aus den Abteilungen Steinrinne und Doma kommt am **Donnerstag, den 2. April**, anschließend an den im Gasthof zum Waldhorn hier um 2 Uhr stattfindenden Holzverkauf des Forstamts Stammheim im öffentlichen Aufstreich wiederholt zur Versteigerung. (Siehe Ausschreiben im „Calwer Tagblatt“ Nr. 66 vom 20. März 1925.)

Den 31. März 1925.

Gemeinderat.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

**An sämtliche Schultheißenämter
des Oberamtsbezirks Calw.**

Die Schultheißenämter werden veranlaßt, ihre Gemeindeangehörigen durch eine

öffentliche Bekanntmachung

auf nachbezeichnete gesetzliche Bestimmungen in Kürze zu verweisen:

zur Verhütung von Waldbränden

1. auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Ziff. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie die Artikel 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes;

2. Schutz seltenerer Waldpflanzen

insbesondere der Stechpalme, gegen das unvorsichtige oder gewerbsmäßige Abpflücken von Blüten und gegen das Ausreißen ganzer Pflanzen auf die Bestimmungen des Art. 22 Ziff. 2 des Forstpolizeigesetzes, sowie des Art. 6 Ziff. 4 und Art. 16 des Forststrafgesetzes.

Ebenso werden die Schultheißenämter ersucht, sowohl zur Verhütung von Waldbränden, als im Interesse wirksamen Schutzes seltenerer Waldpflanzen, besonders der oben genannten für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen.

Hiefau, den 30. März 1925.

Namens der beteiligten Forstämter:
Forstamt: Lechler.

Praktische Geschenke

Aluminium-, Email-
u. verzinkten Geschirren

Haushaltungsmaschinen

Thermosflaschen, Becke, Taschenmesser
Scheeren Lackier- und Nickelwaren

Eugen Dreiß, am Markt.



**Wohnhaus
mit Laden**

in guter Lage

zu verkaufen.

Erfüllte Reflektanten wollen sich melden unter
B. R. 76 bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Reicherl.

Täglich
neue Eingänge!

Rucksäcke
für Jagd-, Sport-
u. Geschäftszwecke
Hosenträger
in jeder Preislage
von 60 Pfg. an

Liebelsberg.

Ein noch gut erhaltenes

Fahrrad

verkauft
Jakob Reutter.

Ostelsheim.

Einen schönen 14 Monate
alten



Farren

zur Zucht geeignet, Gelbscheck
verkauft

Jakob Sautter.

Mädchen

solid, 18-24 J., welches
schon gedient hat, auf
15. April oder 1. Mai
bei bester Behandlung
u. Verpflegung gesucht.
Frau Hch. Schmalzriedt,
Ditzingen am Bahnhof.

Durchschreibbücher

Karteien

G. Köbele, Nagold
Fernsprecher 126.

**Consum-
Berein Calw
Opfer-
Hafen
1 Pfd. Mk. 1.20**

Wasserglas

hell und geruchlos
empfiehlt
Ch. Schlatterer.

Reiche Auswahl in
Tapeten
finden Sie bei
Fr. Hennearth, Tapetier-
meister, Schulgasse 5 beim
Rathaus.

Tapetearbeiten werden
rasch und solid ausgeführt.

Das gute
Harmonium
zu günstigem Preis
liefert
gegen Teilzahlung
**Schmid &
Buchwaldt**
Pforzheim, Westl. 23
Verlangen Sie Katalog!

Wohnhaus

mit
Scheuer
und
**Stallung sowie
Farrhausgarten**
wozu Kaufliebhaber ein-
geladen werden.
Michael Frommer,
Fabrikarbeiter.

**Neuwäscherei
Phönix**
liefert
**Kragen,
Manschetten und Ober-
hemden**
wie neu
schnell und pünktlich
Annahmestelle:
Geschw. Stanger,
Obere Marktstrasse 23.

**Gewerbeschule Calw
mit Handelsabteilung.**

Freitag, 3. April, von nachm. 1 1/2 Uhr an
Abhaltung öffentlicher Lehrproben
im Saale des Georgenraums
von 5 Uhr an Jahresabluß mit Preisverteilung.

Sonntag, 5. April

Schul- u. Gesellenstückausstellung

in der Gewerbeschule, geöffnet 11-12 Uhr, 2-4 Uhr.

Zum Besuch dieser Veranstaltungen werden die Vertreter der Behörden, Lehrherren und Eltern der Schüler, bei dem Entwicklungsstand der Schule besonders noch die Vertreter der Bezirksgemeindenkollegien herzlich eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt **Don-
nerstag, den 23. April**. An diesem Tage
haben neu eintretende Schüler zum Zwecke der
Klasseneinweisung sich morgens 8 Uhr im Saal II
der Gewerbeschule einzufinden.

Der Vorstand: G. Sch. Rt. Albingert.

Herrenanzüge, Sportanzüge
Samtanzüge, Burschenanzüge
Gestrickte Knabenanzüge
Sweateranzüge, Gummimäntel
bei besten Qualitäten und billigsten Preisen
Herren-, Burschen-
und Knaben-Hosen
Turnhosen
enormes Lager
Warenhaus
Geschw. Kleemann, Calw

Guter Nebenverdienst!
Erfolgreicher Versicherungskonzern
**-Feuer-Einbruch-Haft-
pflicht-An-All-Auto-Leben-**
sucht Vertreter. Hohe Verdienstmög-
lichkeiten. Unterstützung durch Beamte. Angebote
unter S. L. 726 an Alo-Haagenstein & Vogler,
Stuttgart.

Unterzeichneter verkauft
1 Kuh
unter zwei die Wahl, hoch-
trächtig
Jakob Süßer,
Stammheim.

Einen gut erhaltenen leichteren
**Zweispänner-
Wagen**
hat zu verkaufen
Julius Fliß,
Altheingstett.

Württbg.
Bienenhonig
garantiert rein, offen
Pfd. M. 2.—
R. Otto Vinçon.

**Ordnungszug-
frau oder Mädchen**
für einige Stunden in gutes
Haus gesucht. Nähere
Auskunft erteilt
die Geschäftsstelle ds. Bl.
600 Mk.
gegen gute Sicherheit an-
zunehmen gesucht. Nähere
in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel / Kostüme / Taillenkleider / Röcke / Blusen /
C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch
ECKE METZGER-
& BLUMENSTRASSE

Bringt Euer Geld

Eurer unter

Kontrolle und Garantie des ganzen Oberamtsbezirks
stehenden

Oberamts-Spar- und Girokasse Calw
keine Mitverantwortung — keine Mithaftung
hohe tägliche Verzinsung

daher

beliebteste und sicherste Kapitalanlage.
Oberamts-Spar- und Girokasse Calw.

Bad Teinach. Todes-Anzeige.



Tief erschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Neffe

Gustav Schrägle

im Alter von 21 Jahren und 3 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Die Eltern: Gustav Schrägle und Frau geb. Bihler.

Die Geschwister: Luise, Martha und Eugen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Gehingen, den 31. März 1925. Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Johann Georg Güßer

Händler

im Alter von 70 Jahren heute vormittag unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag, den 2. April, nachmittags 1/2 2 Uhr.

Herren- und Burschen
Konfektionsgeschäft
im 1. Stock.



Größte Auswahl
in
Herren- und Burschen-
Anzügen und Mänteln
Reichhaltiges Lager in:
Sport- und langen
Hosen
Arbeits-Kleidung
in nur guten Qualitäten

Franz Gratz, Pforzheim,
Leopoldstrasse 7a.

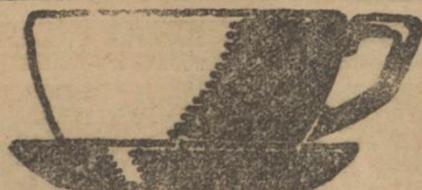
Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

Sie müssen gewinnen
um Ihre wirtschaftl. Lage zu verbessern.
Bei der 23. Lott. wurde der 200 000 M.
Haupttreffer bei mir gewonnen.
Einzig dastehende Gewinnaussichten
bleibt die neue, am 17. u. 18. April beginnende
Klassen-Lotterie
Höchstgewinne:
auf 1 Doppel-Los Mark | auf 1 ganzes Los Mark
2 Millionen | 1 Million
Hauptgewinne Mark
500000
300000
200000
Auf 3 Lose mehr wie 1 Gewinn
1/8 1/4 1/2 1/1 1 Doppel-Los
3.— 6.— 12.— 24.— 48.— Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. mehr. (Ausland 60 Pf. tourist.)
J. Schweicker, Württ. Lotterien-
Einnahme
Marktstr. 6 Stuttgart Königsstr. 1
Telephon 240 u0, Postschlecht. st. art 8111

Verkaufsstelle in Calw: W. Winz.

Eier!

Bestellungen
auf schwere Staliener
sowie Landeier
zum Einlegen nimmt entgegen
H. Röhm.



Serva-Kaffee
beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernsprach-
Nummer 120.

Wer liefert mir 40 Fstn.

Bauholz

(rund) Maß 0,25—0,45 zum Tagespreis?
Ehr. Stürner, Calw.

Statt Karten.

Luise Fischer

Karl Schönlén

Verlobte

Unterreichenbach

Bad Liebenzell

Wasserglas

geruchlos
empfiehlt

R. Otto Vincon.

Pfannkuch & Co.

Frisch eingetroffen

Cabliou

kopflös

32 Pfg.

Süß-

Büchlinge

30 Pfg.



Ärzte empfehlen
als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen

gegen Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen. 7000 Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.
Beutel 30 Pfg., Dose 80 Pfg.
Nehmen Sie auf die Schutzmarke.
Zu haben bei:
Fr. Reichmann, Alte Apotheke.
Th. Hartmann, Neue Apotheke.
G. Pfeiffer, Colon.
Hans Heimgärtner, Colon.
Fr. Lamparter, Colon.
Wih. Sachs, Colon.
R. Otto Vincon, Colon.
Hermann Häußler, Condit. Carl Serva.
G. Sattler, Col., Stammheim
Gottlob Schwarz, Colon., Gehingen.
Carl Dongus, Deckenspromm.
M. Gulde, Col., Mühlhingen.
Adolf Keller, Col., Mühlhingen.
Oskar Hübner-Schmid, Col., Hirsau.
Herm. Effig, Col., Liebenzell.
Carl Schlag, Col., Liebenzell.
Heinr. Kofelshofer, Teinach.
Frl. Maria Singer, Unterreichenbach.
Apotheke E. Müller, Mühlhingen.
Ritter-Drog. D.E. Kistowsky, Calw.
Chr. Straile, Althengstett.

Javelstein.

Eine mit 4. Kalb 37 Wochen trüchtige



hat zu verkaufen
Fritz Nonnenmann.

Jede Dame liebt

ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radobenz,
Ritter-Drogerie O. E. Kistowski; R. Hanber, Seifenleder
G. Pfeiffer, Kolonialwaren; Friedr. Lamparter;
Wih. Winz, Friseur; J. Odermatt, Friseur.

Neu eingetroffen

Damenmäntel

für Frühjahr und Sommer in allen Stoffarten

Damenwindjacken

Damengummimäntel

Damenkleider

in Waschseide, Crep, Mousseline, Cheviot
und Gabardine

Kostümröcke

in größter Auswahl

Geschw. Kleemann, Calw

Consum

Berein Calw

Mehl-Abschlag

Weizenmehl Spez. 0

bei 50 Pfd. 23 S., 200 Pfd. M. 45.—

Weizenbrotmehl

bei 50 Pfd. 19 S., 200 Pfd. M. 37.—

Für

Frühjahr und Sommer

Fertige

Herren-, Jünglings-, Knaben-Bekleidung

beste Maßkonfektion! Billige Preise!

Friedr. Wegel Calw,

Badstraße.

Spezialität:

Herren- und Knabenbekleidung.

Herren- Fahrrad

sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Schweizer, Hirsau.

Birka 30 Str. guteinge-
brachtes

Heu und Dehnd

verkauft
Witwe Hartmann,
Oberhausen.